

Jahresbericht 2023/24



Freundeskreis Inti Ayllus Bolivienhilfe e.V.

Inhalt

S. 3 **Grußwort**

Christina Klausmann

S. 5 **Protokoll der Mitgliederversammlung**

Ute Graf

S. 8 **Mein letzter Kassenbericht**

Hermann Dubsiki

S. 14 **Unsere neue Kassiererin Carolin Graf**

Carolin Graf

S. 15 **Kleiner Reisebericht**

Fabiana Albarado, übersetzt von Julia Depner

S. 21 **Großes Ayopaya-Netzwerk-Treffen**

Erika Gaiser

S. 25 **Nachruf Harald Bacher**

Erika Gaiser

S. 27 **Rückblick auf die Projekte im CCA in 2024**

Severino Maldonado, übersetzt von Julia Depner

Liebe Freund:innen von Inti Ayllus,

was alles möglich ist, wenn Menschen kooperieren, sehen wir als Verein seit über 30 Jahren: In Independencia ist durch großen Einsatz das CCA entstanden, dessen Mitarbeiter:innen Projekte umsetzen, die dem Gemeinwohl einer ganzen Region zu Gute kommen. Alleine ist so etwas kaum möglich. Hinter jeder Idee, hinter jedem Projekt steht eine Vielzahl von Menschen, die auf unterschiedliche Weise zum Gelingen beiträgt. Das ist nicht nur vor Ort der Fall, sondern auch in unserem Verein und vor allem über die verschiedenen Ländergrenzen hinweg.

2024 war für mich durch das GEMEINSAME geprägt: Was allein nicht zu machen oder nur schwerlich zu bewältigen wäre, haben wir gemeinsam geschafft. Allem voran steht hier die Dienstreise von Severino Maldonado und Fabiana Albarado: Beide waren im Herbst fast sieben Wochen in Deutschland und Österreich in ihrer Funktion als technischer Projektleiter sowie Verwalterin und Buchhalterin unterwegs. Auch bei uns im Schwarzwald waren sie eine knappe Woche präsent. Die AHA-Momente blieben dabei auf beiden Seiten nicht aus, was gezeigt hat, dass dieser direkte Austausch an einem (Küchen-)Tisch mehr als notwendig war.

Möglich war diese Reise nur durch die Zusammenarbeit aller Gruppen und Vereine in Deutschland und Österreich.

Und fantastisch war der Zusammenhalt in unserem Vorstand, denn Feier- und Urlaubstage wurden aufgewendet und gemeinsam verbracht, damit alle Termine mit bolivianischer Seite gelingen konnten.

Leider war das Vereinsjahr nicht nur von schönen Ereignissen geprägt, denn im Frühjahr mussten wir den Tod von Harald Bacher verkraften, der nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen ist. Gemeinsam ist die Trauer ein bisschen einfacher zu tragen gewesen.

Nachklingen und beschäftigen werden uns auch im Jahr 2025 viele Themen: So hat Hermann Dubiski den Staffelnstab an Carolin Graf weitergegeben, die seit Januar Kassierer:in ist. Hermann bleibt uns im Vorstand glücklicherweise erhalten, denn nach wie vor laufen viele wichtige Stränge bei ihm zusammen. Auch im Ayopaya-Netzwerk bauen wir weiterhin an einer resilienten Struktur für das CCA.

So bleibt mir für den Moment nur noch ein herzliches DANKE auszusprechen: Danke an alle für eure Vereinsarbeit im Vorder- und Hintergrund. Danke an alle, die unermüdlich Fördermittel akquirieren, spenden und ganz praktisch mit ihrer Arbeitskraft zur Seite stehen.

Herzlich
Christina



1 Erika wird auf den Märkten in Schiltach unterstützt

2 Severino und Fabiana in den Vogtsbauernhöfen



3 Monatliche Onlinetreffen mit dem Ayopaya-Netzwerk



Protokoll der Mitgliederversammlung

Ute Graf

Am 19.11.2024 fand die jährliche Mitgliederversammlung im evangelischen Gemeindehaus, Sulgen und via Zoom statt.

1. Rechenschaftsbericht des Vorstands

1.1 Jahresrückblick

Christina Klausmann (CK) beginnt ihren Jahresrückblick mit einem Nachruf auf Harald Bacher, der im März 2024 verstorben ist. Erika Gaiser (EG) hat zur Beerdigung einen Nachruf verfasst.

EG war für den Verein auf drei Märkten in Schiltach mit einem Stand präsent: dem Weihnachtsmarkt im Dezember 2023, dem Peter-und-Paul-Markt im Juni 2024 und dem Bauermarkt im November 2024. Zur Unterstützung der Projekte verkaufte sie selbstgemachte Marmelade, Säfte und gespendeten Kuchen. Beim Peter-und-Paul-Markt gab es erstmals selbstgemachte Cocktails statt Kuchen. Bei diesem Markt wurden in drei Stunden 730 € eingenommen. Unterstützung gab es bei den Märkten durch alte und neue Mitglieder. Insgesamt ist Erika für den Verein in Schiltach sehr präsent.

Es gab mehrere Ayopaya-Netzwerktreffen im Laufe des Jahres. Diese Treffen finden inzwischen regelmäßig statt. Es nehmen im Durchschnitt 20 – 25 Per-

sonen teil. 2024 war fast jeden Monat ein solches Treffen. UG schreibt in der Regel die Protokolle. Bisher kommt die bolivianische Seite selten dazu. Dies soll in Zukunft geändert werden. Themen dieser Videokonferenzen waren die Vorbereitung der Dienstreise von Fabiana Albarado und Severino Maldonado, die Vorbereitung des Netzwerktreffens in Regensburg und Themen wie die Gesundheitssituation im CCA.

Die Dienstreise von Severino Maldonado und Fabiana Albarado dauerte vom 16. September bis zum 5. November 2024. Severino leitet die Projekte und Fabiana ist verantwortlich für die gesamte Buchhaltung. Diese Dienstreise war für alle Vereine des Netzwerkes Ayopaya sehr wichtig. Neben der Pflege der persönlichen Kontakte (nicht alle Mitglieder der Vereine waren schon in Bolivien) ging es darum, die Zusammenarbeit zu intensivieren und die beiden in ihren Aufgaben stärken. Im CCA vollzieht sich derzeit ein Führungswechsel. Wichtig war, dass die Verantwortlichen des CCA die Abläufe und Arbeitsweisen der Vereine hier in Österreich und Deutschland verstehen und nachvollziehen. Thematisiert wurden die Kommunikation und der Informationsfluss während der laufenden Projekte. Es ging für beide um Kontaktpflege mit Spender:innen und Projektverantwortlichen auf privater, kirchlicher und politischer Ebene.

Bei uns im Schwarzwald waren die beiden in der ersten Oktoberwoche. Den Abschluss der Reise bildete das Netzwerktreffen in Regensburg, an dem 34 Aktive aus den Vereinen und Unterstützerguppen teilgenommen haben. Erstmals auch eine große Anzahl von Freiwilligen, die vor Ort in den Projekten des CCA mitgearbeitet haben. Beide Seiten haben Aufgaben aus dem Treffen mitgenommen.

Insgesamt hat das Jahr und die intensive Begleitung von Fabiana und Severino den Vorstand aus Sicht von CK zusammengeschweißt.

1.2 Kassenbericht

Dies ist der letzte reguläre Kassenbericht von Hermann Dubiski (HD) nach 32 Jahren Tätigkeit als Kassierer. Mit dieser Sitzung wird er nicht mehr zur Wahl stehen und sein Amt abgeben. Der Kassenbericht, der sich auf das Vereinsjahr 2023/24 bezieht, ist daher noch um einige Rückblicke auf die 32 Vereinsjahre erweitert.

Kassenprüfung: Helmut Kraus hat die Kasse geprüft und keine Mängel festgestellt. Die schriftliche Bescheinigung liegt vor. Helmut Kraus empfiehlt die Entlastung des Kassiers.

2. Entlastung des Vorstands

Monika Rudolf bedankt sich beim Vorstand für die gute Arbeit und beantragt die Entlastung. Die Anwesenden stimmen der Entlastung einstimmig zu.

3. Wahlen

3.1 Vorsitzende/r:

EG schlägt die bisherige Vorsitzende CK für dieses Amt vor. Die Wahl von CK erfolgt einstimmig. Sie nimmt die Wahl an.

3.2 Kassierer/in:

HD tritt nach 32 Jahren von seinem Amt zurück. EG schlägt der Versammlung Carolin Graf (CG) vor. Die Wahl von CG erfolgt einstimmig. Sie nimmt die Wahl an.

Aktuell läuft das Vereinsjahr über den Jahreswechsel hinaus immer vom 1. November bis zum 31. Oktober des Folgejahres. Dies soll mit dem Wechsel des Kassiers umgestellt werden, sodass das Vereinsjahr künftig am 1. Januar beginnt und bis 31. Dezember dauert. Folglich tritt CG ihr Amt am 1.1.2025 an. HD wird bis dahin das Jahr 2024 vollständig abschließen. Ab 1.1.2025 wird das Vereinsjahr mit dem Kalenderjahr synchronisiert. Das bedeutet, dass die nächste Mitgliederversammlung und Kassenprüfung frühestens im Januar 2026 stattfinden.

4. Planungen für 2025

EG hat bereits mehrfach angekündigt, dass sie aus privaten Gründen im kommenden Jahr nicht auf die üblichen Märkte gehen kann. Einzige Ausnahme wäre der Kunsthandwerkermarkt am 26. April 2025.



4 Herbstfest bei Hans Kurt im Pferdestall

Es soll ein Sommerfest am 2. August 2025 geben. Hans Kurt Rennig lädt den Verein zu sich nach Schenkenzell in die Scheune ein. Noch offen ist die Frage, ob das Sommerfest vereinsintern stattfindet oder öffentlich beworben wird.

Abendkonzert im Zodiak: Eine Idee, die musikalische Kulturpflege aufrechtzuerhalten, wäre ein Konzert im Zodiak (Kultkneipe in Schramberg). Ziel wäre es, Menschen für den Verein zu interessieren. Eine solche Veranstaltung könnte eventuell im Herbst 2025 stattfinden.

Im Ayopaya-Netzwerk stehen mehrere Themen an: Gemeinsame Homepage; Gehälter im CCA; Kontaktpflege untereinander und mit dem CCA.

5. Umstellungen im Zusammenhang mit dem Generationswechsel

In den kommenden Wochen müssen weitere Umstellungen erfolgen: Die Homepage von Inti Ayllus wird auf die künftige Homepage des Netzwerks umgezogen und anschließend aufgegeben. Die Frage nach der Vereinsadresse muss geklärt werden: Der Verein ist deutschlandweit vertreten, hat in der Raumschaft Schramberg/ Schiltach aber nach wie vor eine Häufung an Mitgliedern.

Mein letzter Kassenbericht – dafür etwas länger als sonst

Hermann Dubiski

Ende September 1992 erschien bei mir im Wohnzimmer mein langjähriger, inzwischen verstorbener Freund Dieter Raviol und fragte, ob ich zur Gründungsversammlung eines Unterstützervereins für ein bolivianisches Kulturzentrum mitkommen würde. „Nein, ich habe da schon einen anderen Termin.“ Ob ich denn Lust hätte, für diesen Verein den Kassier zu spielen. Nach einigem Hin und Her stimmte ich zu.

2.10.92

Erklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum heute zu gründenden
"Verein zur Unterstützung des Sozialzentrums u. des Kulturzentrums
von Independencia/Bolivia".

Außerdem erkläre ich mich bereit, für das Amt des Kassierers dieses
Vereins zur Verfügung zu stehen.

H. Dubiski

5 Die Erklärung, mit
der alles begann

Zunächst ist an der Entwicklung der Zahl der Mitglieder (s. Abb. 6) erkennbar wie der Verein wuchs. Während der ganzen Zeit gab es zu den heute 59 Mitgliedern auch 32 „Ex-Mitglieder, wie man an den Balken unter der Nulllinie sieht. Unsere Mitglieder sind über das ganze Bundesgebiet verstreut. Trotzdem entwickelte sich der Raum Schramberg-Schiltach zum Zentrum – auch weil die Gründer:innen hier zu Hause sind. Die Mitgliedsbeiträge (s. Abb. 7) schwankten in diesem Zeitraum entsprechend der Zahl und wuchsen erst in den letzten 10 Jahren stärker an. Dies vor allem durch die freiwillige Aufstockung, die manche Mitglieder bereit waren zu geben. So ergaben sich im Laufe der Zeit 60.258 € durch Mitgliedsbeiträge.

Der Hauptteil unserer Einnahmen entsteht natürlich aus Spenden. In Abb. 8 sieht man am Anfang des Jahrtausends einen „Berg“. Dieser wurde in der Hauptsache erzeugt durch die Umwelt-AG des Gymnasiums bei St. Michael in Schwäbisch Hall mit ihrem Leiter Manfred Sturm. Dazu kamen die Erlöse unserer Pflanzenflohmärkte und einzelne Spenden. Alles zusammen diente der Wiederaufforstung bei Independencia unter dem Namen „Bosque de Independencia“. Vor 10 Jahren begann dann der Graf enorm zu steigen. Das lag zum einen daran, dass es in dieser Zeit die letzten Sacambaya-Eurotoren gab, zum anderen an besonderen Spendenaufrufen. So wurde ab 2016 um Spenden für große Fotovoltaikanlagen geworben und auch das Ergebnis der Eurotour 2018 sollte ausschließlich

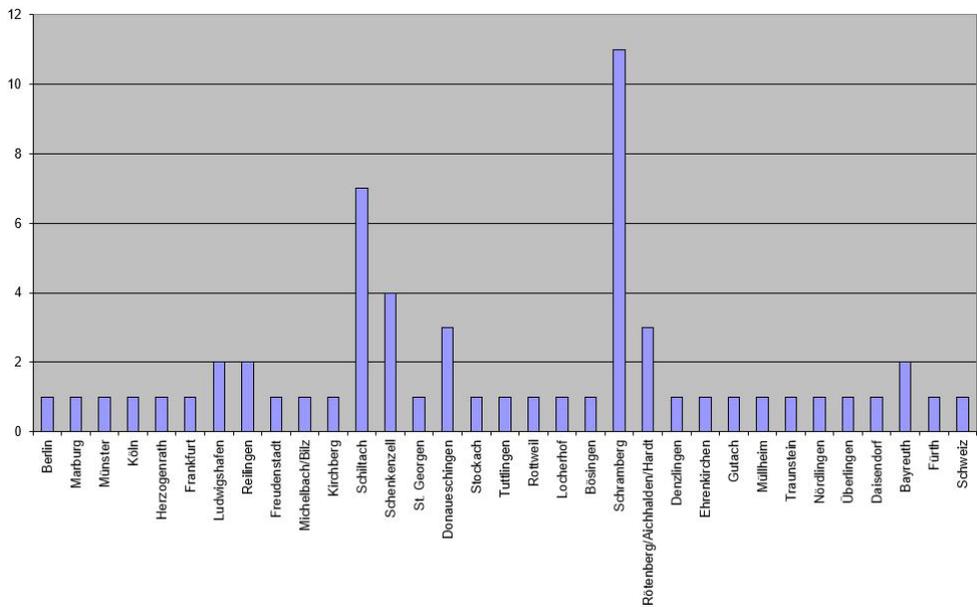
dafür eingesetzt werden. Die Hoffnung des CCA war, den Solarstrom an den Staat verkaufen zu können und damit wirtschaftlich unabhängiger von Spenden zu werden. Die Zeichen dafür standen gut. Aber die Gesetzgebung stagnierte. Dann kam Ende 2020 das große Geschenk der in Deutschland abzubauenen Fotovoltaikanlage. Manfred Sturm – inzwischen im ‚Un‘-Ruhestand – machte immer wieder neue Stiftungen, Firmen, ... ausfindig, die das große Projekt der ‚Transplantacion‘ finanziell unterstütz(t)en. Dieses Projekt ist noch nicht an seinem Ende. Aber Mitte 2023 erreichte uns der Hilferuf aus Independencia, dass die Trinkwasserversorgung in Gefahr sei. Der Ausweg sollten zunächst ein paar Tiefbohrungen sein. Auch hierfür schaffte es Manfred Sturm wieder Gelder zu erhalten.

Insgesamt erhielten wir in den letzten 32 Jahren eine Spendensumme von 730.508 €, die wir mit nur wenig Verlusten (Verwaltungskosten bei 1-2 %) nach Bolivien weitergeben konnten. In Abb. 10 sieht man die in 2024 erreichten Spenden, Zuschüsse, ... und in einer zweiten die Zwecke, für die wir das Geld erhielten und weitergaben.

Ein Teil der Spenden wurde uns ohne Zweckbindung gegeben, hierzu zählen auch die Mitgliedsbeiträge. Von diesen Spenden erhielten die Schule und das Sozialzentrum in Independencia satzungsgemäß jedes Jahr einen Anteil. Einen anderen Teil stellten wir dem CCA zur freien Verfügung. Im Jahr 2024 benutzten wir einen weiteren Teil davon, um die Reise von Fabiana und



6 Entwicklung der Mitgliederzahlen



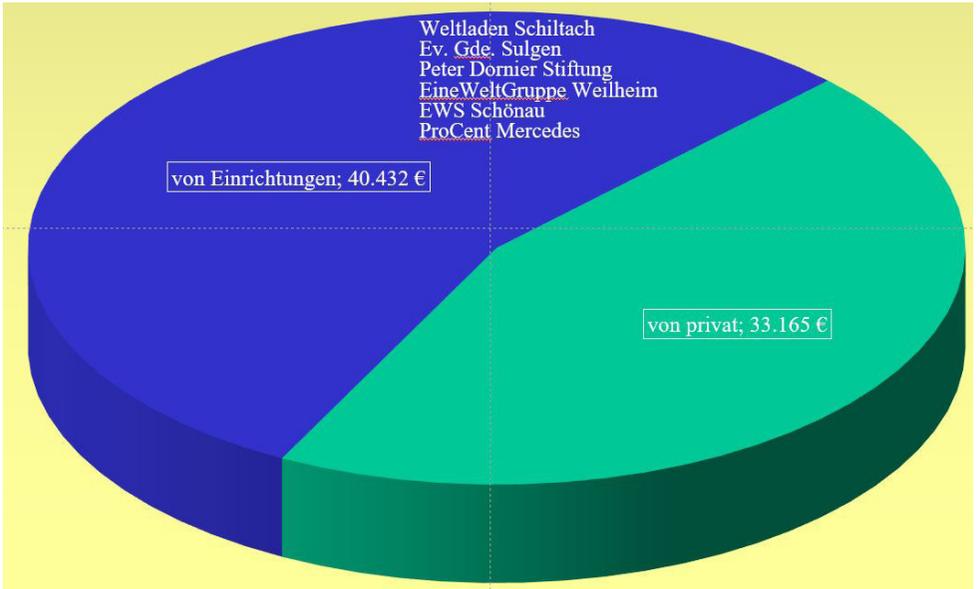
7 Räumlicher Schwerpunkt des Vereins



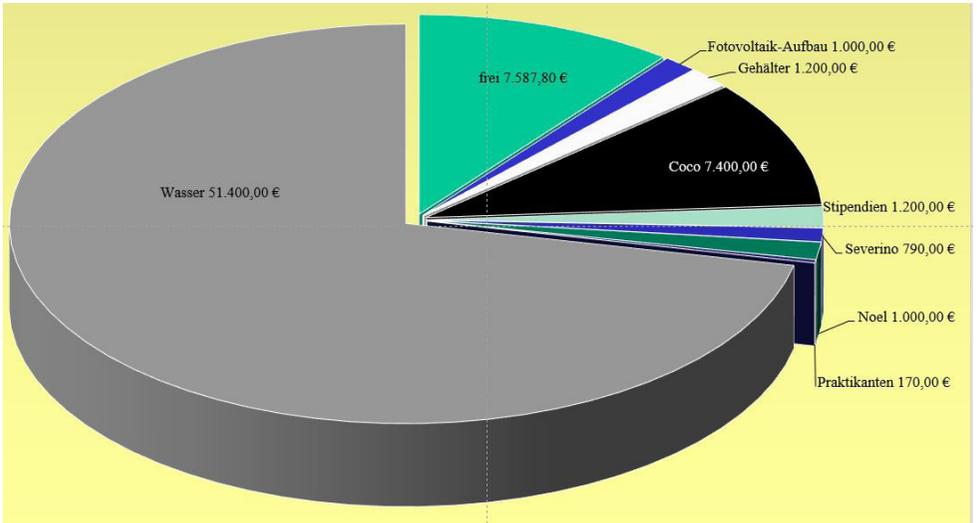
8 Entwicklung der Mitgliedsbeiträge



9 Entwicklung der Spenden



10 Spenden in 2024



11 Verwendungszweck der Spenden in 2024

Severino (Leitungsteam des CCA) zu den Unterstützer:innen in Europa vorzufinanzieren. Das Gleiche gilt für das große Netzwerktreffen aller dieser Unterstützer:innen in Regensburg Anfang November.

Neben dem Spendenkonto gab es bis 2019 ein ‚Warenkonto‘. Von Anfang konnten wir mit kunsthandwerklichen Sachen aus Bolivien ein wenig Handel betreiben. Zuletzt nur noch mit Stickers, doch dieses Frauenprojekt löste sich auf. Hier konnten wir im Laufe der Zeit um 11.000 € erwirtschaften, die dann ans Spendenkonto flossen. Im Jahr 2009 ereignete sich in Bolivien ein Unfall, bei dem zwei junge Frauen

schwer verletzt wurden. Sie waren Mitarbeiterinnen am CCA – eine von ihnen, Fabiana ist heute Verwaltungschefin des CCA. Da es keine Versicherung gab, musste schnell geholfen werden. Das Netzwerk beschloss die Einrichtung eines ‚Notfallkontos‘, das bei Inti Ayllus angesiedelt werden sollte. Seither wurde über dieses Konto viel geholfen: nach einem schweren Busunfall, nachdem ein Auto in den Karnevalsumzug gefahren war, nach einer Überschwemmung in einem Wohngebiet, nach dem Tod eines Maurers des CCA, bei einer Augen-OP an Severino, bei der Coronahilfe, die das CCA der Bevölkerung zukommen ließ, ... Zusammen konnten wir seither mit 182.399 € Hilfe leisten.

Damit genug der Zahlen. Am Ende dieses letzten Kassenberichts bedanke ich mich bei allen Mitgliedern und Spender:innen für das Vertrauen, uns so viel Geld zur Weiterleitung zu überlassen. Mit den von mir zum letzten Mal unterschriebenen Spendenquittungen, die diesem Brief beiliegen, verabschiede ich mich.

Ich bitte Sie/Euch alle, Carolin Graf – meiner Nachfolgerin – dieses Vertrauen ebenso zu schenken, damit die Arbeit für das CCA und Schule/Sozialzentrum in Independencia und damit letztlich für die einheimische Bevölkerung weitergehen kann.

Unsere neue KassiererIn Carolin Graf

Liebe Mitglieder von Inti Ayllus,

wir freuen uns Carolin Graf als neue KassiererIn vorstellen zu dürfen.

Caro ist seit 2016 Mitglied bei Inti Ayllus, kennt den Verein aber seit Beginn an durch ihre Mutter Ute Graf, die Gründungsmitglied ist. Nun konnten wir sie als Nachfolgerin für Hermann Dubiski in der Rolle der KassierIn gewinnen und freuen uns sehr, dieses Amt in jüngere Hände übergeben zu können.

Caro wohnt mit ihrem Partner und ihren zwei Töchtern in Rottweil und arbeitet in der Personalentwicklung der Stiftung St. Franziskus in Schramberg-Heiligenbronn.



12 Carolin Graf ist neue KassiererIn

Ich danke dem Vorstand für das Vertrauen in meine Fähigkeiten für dieses Amt und die Wahl. Ich habe Respekt vor der Tätigkeit, den 30 Jahren guter Arbeit von Hermann, und trete in große Fußstapfen. Er hat das Amt über 30 Jahre sehr gut ausgefüllt, und viele Hürden gemeistert.

Durch ein persönliches Kennenlernen mit der bolivianischen „GegenspielerIn“ Fabiana, die dort für die Finanzen zuständig ist, haben wir ein gutes Fundament für ein kooperatives Miteinander gelegt und ich freue mich auf die neue Aufgabe.

Kleiner Reisebericht

Fabiana Albarado, übersetzt von Julia Depner

Fabiana Albarado, die Finanzverwalterin des CCA, berichtet über ihren gemeinsamen Besuch mit Severino Maldonado, dem Vizepräsidenten des CCA, bei Inti Ayllus. Dieser fand vom 1. bis zum 6. Oktober im Rahmen einer sechswöchigen Deutschland- und Österreichreise zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch mit verschiedenen Unterstützenden des CCA statt.

„Unser Besuch in und bei Schramberg begann am **1. Oktober**. Manfred Rompel brachte uns in seinem Auto von Mannheim in den Süden Deutschlands. Während der Reise hörten wir Lieder wie "Gut, wieder hier zu sein" von Hannes Wader und betrachteten die spektakulären Landschaften – eine sehr aufregende Atmosphäre.

Noch vor unserer Ankunft machten wir einen Zwischenstopp in Stuttgart, wo uns bereits Julia und Christina erwarteten, um mit uns zusammen das Büro des BKHW (Bolivianisches Kinderhilfswerk) zu besuchen. Dort hatten wir einen Termin mit Frau Christina Lämmle vereinbart, um über das Thema des Freiwilligendienstes im CCA zu sprechen. Sie erzählte uns unter anderem einiges über Präventions- und Kommunikationskonzepte während eines Freiwilligendienstes. Auch teilte man uns mit, dass die Zahl an Freiwilligen sich über die letzten Jahre hinweg um über

13 Zusammen beim BKHW in Stuttgart (r. Lukas Diehlmann)



50% reduziert habe – waren es früher noch circa 65 Freiwillige pro Jahr, so seien es heutzutage lediglich noch 25. Eine Entscheidung, um eine effektivere Kommunikation und eine bessere Betreuung gewährleisten zu können.

Am **2. Oktober** haben wir uns zu Hause bei Hermann Dubiski zusammen mit ihm, Julia und Carolin Graf in seiner Küche zusammengesetzt, um uns über Themen wie Vereinsstrukturen, Buchhaltung und die Prozesse auszutauschen, woher Spenden kommen und wie diese verwaltet werden, um in Independencia bei Projekten zu helfen. Uns wurde sehr verständlich erklärt, dass jede Stiftung, Gruppierung oder Firma andere Voraussetzungen hat, die bzgl. einer Spende erfüllt werden müssen. Außerdem wurde hervorgehoben, wie wichtig die Transparenz und die Rechenschaftspflicht für alle Beteiligten ist.

Den **3. Oktober**, den Tag der Deutschen Einheit, haben wir in einer größeren Gruppe bestehend aus Hermann, Erika Gaiser, Julia, Christina und Hans Kurt Rennig verbracht. An diesem Tag besuchten wir zusammen das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach im Kinzigtal. Dorthin wurden wir von unserem persönlichen Busfahrer Hermann gebracht. Während der Fahrt genossen wir einmal mehr die pittoreske Landschaft und angeregte Gespräche. Am Ziel angekommen begannen wir, das Museum zu erkunden, welches aus zahlreichen Stationen besteht, an welchen sich Häuser, Hütten, Ställe, Mühlen, Sägewerke und vieles mehr fanden.

Es war, als würden wir uns in einer längst vergangenen Zeit befinden. Der Großteil der Häuser ist gemäß der Epoche und der Region, wann und von wo sie in das Museum gebracht wurden, vollständig möbliert. Es wirkt daher so, als würden dort bis heute Menschen in den Häusern leben.

An jeder Station fanden sich Informationstafeln in verschiedenen Sprachen einschließlich Spanisch. Auf ihnen wurde erklärt, was in der jeweiligen Station zu sehen ist, wie und in welchem Jahr sie ursprünglich errichtet wurde und welcher Funktion sie unterstellt war. Viele der Unterkünfte waren aus Holz und Stroh erbaut, was bestimmt darauf zurückzuführen ist, um sich auf diese Weise der Kälte entgegenzustellen. Besonders eindrucksvoll fand ich, wie viel man über das Handwerk, die Verwendung von damaligen Werkzeugen und über Traditionen wie Bräuche lernen konnte. Dieses Museum ist für mich ein symbolträchtiger Ort mit historischen Monumenten, welcher einem erlaubt, so vieles über die Geschichte und die Kultur dieser Region zu lernen. Dieser Tag wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Am **4. Oktober** haben wir uns erneut in der Küche von Hermann zusammengesetzt. Wir führten unseren Austausch über die Hintergrundprozesse bei Spenden von außenstehenden Organisationen fort. Uns wurde in einem schriftlichen Schema anschaulich verdeutlicht, worauf sich all diese Organisationen konzentrieren müssen, um das CCA in seinen verschiedenen Projekten unterstützen zu können. Die Besuche zu Hause bei Hermann waren insbesondere durch seine Gastfreundschaft und seine Bereitschaft, seine Erfahrung und sein Wissen mit uns zu teilen, eine bereichernde und spannende Erfahrung.

Am **5. Oktober** setzten wir uns mit Hermann, Julia, Christina und Erika mit

Gerhard Daniels der Klaus-Grohe-Stiftung und Gerhard Gaiser der Rotarier zusammen. Man erklärte uns, wie Stiftungen allgemein (und in diesem Fall die Klaus-Grohe-Stiftung) und die Rotary Clubs in ihren Arbeitsweisen funktionieren und welche Art an Projekten auf der Welt unterstützt werden können. Wir als Repräsentantin und Repräsentant des CCA stellten ein kurzes Video vor, in dem die verschiedenen Projekte und Arbeitsbereiche des CCA zusammengefasst werden, um auf diese Weise wiederum das CCA und seine Arbeiten vorzustellen, welche in den Gemeinden rund um sowie in Independencia verwirklicht werden.

Am **6. Oktober** nahmen wir im Rahmen eines Gottesdienstes am Erntedankfest teil. Es ist ein Fest der Dankbarkeit für alle Nahrungsmittel, welche in unserer Erde wachsen. Man dankt Gott für alles, was er uns über die Erde schenkt. Die Mitglieder der Gemeinde präsentierten ihre eigens erzeugten Erträge während des Gottesdienstes. Für mich war es sehr interessant, Zeugin dieser Feierlichkeiten zu werden. Severino und ich durften sogar bei den Fürbitten mitwirken.

Am Nachmittag desselben Tages fand während des Herbstfestes von Inti Ayllus ein letztes Treffen und zugleich unser Abschied zu Hause bei Hans Kurt statt. Das Essen war sehr lecker und die Musik war eine perfekte Ergänzung, um eine gut gelaunte und festliche Atmosphäre zu schaffen. Ich fühlte mich sehr glücklich, daran teilhaben zu dürfen.



14 Gruppenfoto bei den Vogtsbauernhöfen



15 Eintragung ins Buch des Stadtmuseums in Schiltach



16 Musik darf beim Herbstfest nicht fehlen (l. Manuel Rompel)

17 Hans Kurt hieß uns bei sich im Pferdestall willkommen



18 Termin mit der Klaus-Grohe-Stiftung und den Rotariern



Für mich war der gesamte Austausch ein wertvolles Werkzeug, um uns in Zukunft selbst verbessern und weiterentwickeln zu können. Durch diese Reise konnten wir neue Erfahrungen und neues Wissen erhalten, neue Fähigkeiten und Perspektiven gewinnen, unser Verständnis für die Welt und ihre Kulturen erweitern und unsere Beziehungen zu zahlreichen Personen für eine gemeinsame Zukunft stärken.

Vielen Dank für alles, meine liebe Familie von Inti Ayllus!

Großes Ayopaya-Netzwerk-Treffen in Regensburg vom 1. bis 3. November 2024

Erika Gaiser

Nach einigen Onlinetreffen im Jahre 2024 der verschiedenen Gruppierungen und Vereine, die Projekte unserer bolivianischen Freund:innen in Independencia/Bolivien unterstützen, wollte man sich zum Abschluss der gemeinsam geplanten und mit Inhalten gefüllte Reise von Severino Maldonado und Fabiana Albarado wieder einmal in Präsenz treffen.

Als Ort entschieden wir uns für Regensburg, der für alle aus Österreich, der Pfalz / Mannheim, dem Schwarzwald und Bayern mit ungefähr dem gleichen Aufwand erreichbar war. Das letzte Netzwerktreffen dieser Art hatte 2022 anlässlich des 30-jährigen Jubiläums von Inti Ayllus in Schramberg stattgefunden. Für Fabiana und Severino, die fast alle der Anwesenden im Verlauf ihrer 8-wöchigen Reise durch Süddeutschland und Österreich getroffen hatten, war es sicher erstaunlich, wie familiär dieses Treffen anmutete - obwohl wir alle hunderte von Kilometern auseinander leben, ist es immer ein schönes Wiedersehen mit vielen Gleichgesinnten.

Untergebracht und hervorragend gepflegt wurden die meisten in der katholischen Akademie Regensburg, in der auch die bestens ausgerüsteten Tagungsräume lagen; einige waren im Kolpinghaus untergebracht oder schliefen zu Hause. Nachdem alle Zimmer

schlüssel verteilt waren, fanden sich die Teilnehmer:innen zum Abendessen in der Regensburger Altstadt, direkt an der Donau ein - es war ein sehr lebhafter und lautstarker Abend der Begegnung, sodass der Nebenraum der Gaststätte bald uns allein gehörte.

Nach einem satten Frühstück konnte am Samstagvormittag um 9.30 Uhr in einen langen Arbeitstag mit vielfältiger Thematik gestartet werden. Die Moderation hatte Marianne Wagner (Kunan Mink'a) zusammen mit Christina Klausmann übernommen.

Nach einer Vorstellungsrunde reflektierten Fabiana und Severino ihre Reise zu den unterschiedlichen Unterstützercreisen. Die „Finanz- und Verwaltungschefin“ der Projekte bewertete die anstrengende Reise als Lernreise, bei der ihr nun vieles klarer geworden sei, ihre Arbeit müsse den hohen Anforderungen der Spenderorganisationen angepasst werden, sorgfältige Planung, Dokumentation seien wichtig und Rechenschaftspflichten unumgänglich.

Beeindruckt habe sie, dass z.B. eigene regionale Produkte (Steiermark) eine hohe Wertschätzung erfahren, wovon man leider in Bolivien weit entfernt sei; daran gilt es zu arbeiten. Auch der Aufbau einer Wertschöpfungskette vom Erzeugnis zu weiterverarbeiteten, haltbareren Produkten müsse ein Zukunftsziel sein.

Severino Maldonado ist der technische

Leiter und verantwortlich bei der Umsetzung und Durchführung der Projekte. Für ihn sei diese Reise eine wertvolle Erfahrung in Bezug auf das Kennenlernen verschiedener Entscheidungsträger über Spendensummen auf politischer Ebene und im sozialen Bereich (u.a. Kirchen, Stiftungen, Rotary-Mitglieder, Bolivianisches Kinderhilfswerk) gewesen. Viele Eindrücke sammelte er im kulturellen Bereich und in Bildungseinrichtungen, wobei er in letzteren schon einige Dinge erkannte, die Schwester Verena in ihrer Schule umgesetzt hatte. Wertvolle Anregungen waren für ihn die regionalen Ansätze im produktiven Bereich unter der Fragestellung, wie man den Anbau gesichert verstärken und aufstellen kann. Aber nicht alles, was er gesehen habe, könne einfach auf bolivianische Verhältnisse übertragen werden.

Hier seine Vorschläge für die zukünftige Zusammenarbeit: u.a. Wiederholung einer solchen Reise alle 5 Jahre, Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Centro Social und Centro Cultural in Independencia, verstärkte Einbindung von Freiwilligen in die einzelnen Unterstützerkreise, verstärkte Kommunikation zwischen CCA und Projektunterstützer:innen, die Deutschkenntnisse der CCA-Verantwortlichen müssen verbessert werden, Expert:innen sollten für Weiterbildungen nach Independencia eingeladen werden, was er besser findet als den umgekehrten Weg.

Nach dem Mittagessen und dem ausgiebigen Anprobieren und Kauf neuer Strickwaren aus Independencia (Danke an die Fam. Rompel aus Mannheim)

begann unter folgender Fragestellung die Reflexion der Gruppen: Was war den einzelnen Organisationen des Netzwerks wichtig, das im Rahmen der Reise von Severino und Fabiana mit ihnen bzw. in Regensburg mit allen besprochen werden sollte?

Nach 25 Minuten waren von jeder Gruppierung diverse Stichwortkärtchen erstellt und auf Tafeln gepinnt, die von einem Moderationsteam sortiert und betitelt wurden. Eine rege Diskussion zu den vier Bereichen Nachhaltigkeit/Vision, Planung, Kooperation organisationsübergreifend und Kommunikation erfolgte. Daraus wichtige Erkenntnisse waren u.a. die Verbesserung der Kommunikation auf allen Ebenen, mehr Transparenz von der Antragstellung bis zur Abrechnung, aber auch ein fixes Jahresbudget für die Gehälter, wobei sich Teilbereiche des CCA (Hotel Inti Wasi, ökologischer Garten und das Casa de la region) finanziell selbst tragen. Man müsse allerdings die Gemeindeverwaltung (Alcaldia) – trotz der bekannten „Feindschaften“ und Schwierigkeiten – immer wieder an ihre Pflicht und Verantwortung für die Gemeinde erinnern. Der Missionskreis Ayopaya bot in diversen Bereichen konstruktive Zusammenarbeit an, wobei sich das Vulkanland in der Steiermark speziell auf das Obstbauprojekt konzentrieren wird.

Der weitere Nachmittag war zunächst der Vorstellung der gemeinsam geplanten Homepage des Netzwerks durch Jonas Klünemann und Julia Depner gewidmet. Sie berichteten von ihren Fortschritten, mahnten noch Beiträge an, wobei darauf geachtet werden

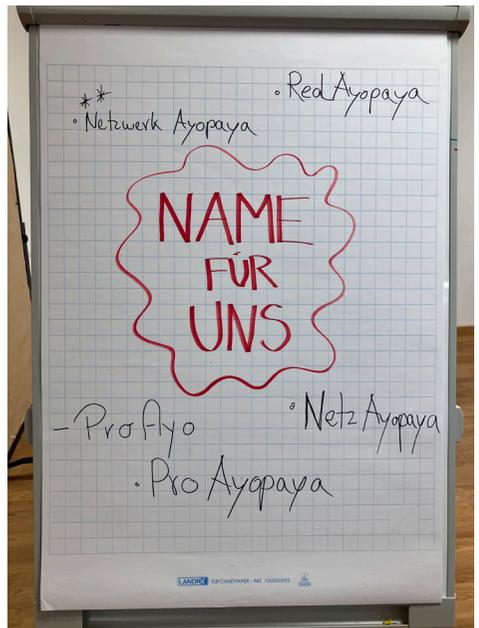
19 Fabiana reflektiert die Reise und zieht ein Resümee



21 Brainstorming zur Namensfindung für das Netzwerk



20 Julia und Jonas K. stellen die gemeinsame Homepage vor



solle, nur eigene Fotos zu verwenden (Urheberrechte!). Die Namensfindung ist eine größere Herausforderung und konnte noch nicht geklärt werden. Es folgten noch allgemeine Informationen was die Ausrüstung des CCAs mit Laptops betraf, die von diversen Unterstützern organisiert wurden, sowie die Finanzierung der Reise von Fabiana und Severino. Diese wurde zum Großteil von Inti Ayllus vorfinanziert und laut Beschluss auf alle Gruppen aufgeteilt wird. Außerdem ging es um zukünftige Wege und Frequenz der Kommunikation zwischen Bolivien und den deutschen/österreichischen Partner:innen sowie um die Frage, wie die Kommunikation in Bolivien zwischen den einzelnen Mitarbeiter:innen des CCA läuft. Dabei wurden auch zukünftige Veränderungen vorgeschlagen.

Der lange Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen im Kolpinghaus belohnt, und mit einem späteren Umtrunk (Pfälzer Wein und Schwarzwälder Sekt) sowie Tanz- und Gesangeinlagen in den Seminarräumen fröhlich beendet.

Nur noch ein Vormittag blieb übrig für restliche Themen. Aber zunächst bekam der anwesende Coco Aquino ein Geburtstagsständchen gesungen. Wir verschafften uns gegenseitig einen Überblick über die in jeder Gruppierung laufenden Projekte, nahmen diesbezüglich Wünsche der beiden bolivianischen Projektleiter auf, formulierten aber auch unsererseits Wünsche und Forderungen, so z. B. eine engere Abstimmung und Zusammenarbeit der beiden und eine transparente Aufistung aller

laufenden Projekte für die Unterstützerguppen. Alle waren sich nochmal einig, dass die Sicherung der Stellenfinanzierung von Fabiana Albarado und Severino Maldonado immens wichtig sei und vorrangig in der nächsten Onlinekonferenz besprochen werden müsse, damit regelmäßig Gehälter gezahlt werden können.

Man hätte sicher noch weitere Zeit mit wichtigen Themen füllen können, aber leider war das Wochenende schon wieder fortgeschritten und traten mit Auto und Zug wieder in alle Richtungen die Heimreise an, nachdem jeder selbstverständlich privat für dieses Wochenende bezahlt hatte. Sehr schön war es wieder und wir freuen uns alle auf das nächste Netzwerktreffen, das - so Gott will - in zwei Jahren in der Steiermark stattfinden soll.

Nachruf Harald Bacher

Erika Gaiser

Aus unserem inneren Zirkel, der erweiterten Vorstandschafft des Freundeskreises Inti Ayllus Bolivienhilfe e.V., hat uns am 24. März 2024 unser Bolivienfreund Harald Bacher verlassen. Er starb nach kurzer schwerer Krankheit. Wir trauern um einen langjährigen treuen Begleiter und Unterstützer unserer Arbeit und vermischen ihn sehr.

Harald war kein Mitglied der ersten Stunde, er stieß erst im Jahr 2000 zu Inti Ayllus, als der Realschullehrer mit den Fächern Mathematik und Physik beschlossen hatte, sich für ein Sabbatjahr zu bewerben und dies auch mit sinnvoller Arbeit zu füllen. Die Gruppe Ayopayamanta, deren Konzert Ende der 1980er Jahre in Rottweil ihn musikalisch und menschlich sehr beeindruckt

hatte, weckte in ihm das Interesse, in diesen andinen Kulturkreis einzutauchen, nicht als Tourist – nein, er wollte mit den Menschen dort leben. Dieser Wunsch führte ihn über Jorge Aquino zehn Jahre später zu unserem Verein. Das Sabbatjahr wurde gewährt, die Familie war einverstanden, und er eignete sich mit Spanisch neue Sprachkenntnisse an. So wurde Harald vom August 2001 bis im Juli 2002 mit knapp 50 Jahren „unser“ erster „Freiwilliger“. Ein ganzes Lebensjahr verbrachte er im bolivianischen Hochland, unterstützte sieben Monate als Profe Don Heriberto im Dorf Huancarani – am Ende der Welt – indigene Schülergruppen, die mit der Quechuasprache aufgewachsen waren, und unterrichtete „als deutscher Mathematiklehrer auf Spanisch die eng-



22 Profe Don Heriberto in Huancarani

liche Sprache", wie er oft schmunzelnd erzählte. Weitere vier Monate „konnte“ er sich in einem weiteren Projekt in der Nähe der Großstadt Cochabamba, das ihm von einer Lehrerkollegin vermittelt worden war, „nützlich machen“, wie er selbst es in seiner bescheidenen Art bezeichnete.

Anders als die späteren Freiwilligen, die direkt nach ihrem Abitur in Schramberg ein FSJ im Centro Cultural Ayopaya verbrachten, hatte Harald aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Lehrer doch differenziertere und kritischere Blicke auf die Projekte in Independencia geworfen; teilweise waren romantische Vorstellungen von der Idylle der Andenstaaten für ihn zwangsläufig zu rechtgerückt worden. Trotzdem hinterließ dieses Jahr doch große Spuren in seinem Leben, und er konnte uns – auch mit Hilfe seines kleinen Buches „Geschichten aus Bolivien“, das er auf unser Drängen hin veröffentlicht hat, wertvolle Einblicke in das Leben der Menschen in Ayopaya vermitteln.

Mehr als 20 Jahre sind seither vergangen, aber Harald blieb – trotz mancher Zweifel, die er hegte – in unserer Mitte, war in dieser Zeit mehrere Jahre Beisitzer des Vorstandes und von 2005 bis 2009 auch 2. Vorsitzender des Vereins. Er war kein Mann der großen Worte, stellte sich nie in den Vordergrund, war aber mit seiner Frau Solange immer zur Stelle, wenn für irgendeine Vereinsaktion Hilfe gebraucht wurde, es war stets Verlass auf ihn.

Und für immer wird er mit seinem musikalischen Können in unserem Gedächtnis bleiben, an dem er uns, gemeinsam mit anderen, bei jedem Sommerfest des Vereins und noch zahlreichen sonstigen Gelegenheiten teilhaben ließ. Wie oft haben wir zusammen musiziert, mit Gitarren, Flöten, Trommeln, der Trompete und mit unseren Stimmen, auch das wird uns sehr fehlen!



23 Gemeinsames Musizieren mit Harald bei einem Sommerfest

Rückblick auf die Projekte im CCA in 2024

Severino Maldonado, übersetzt von Julia Depner

Severino Maldonado, Vizepräsident des CCA, berichtet über die Projekte 2024.

Das Ökologische Erholungs- und Familienzentrum "Heinz Ellenberg".

Jahr um Jahr arbeiten wir an Verbesserungen dieses Zentrums: Wir bauen den Spielplatz aus, errichten Schutzwälle in Bereichen, die durch Erosionen gefährdet sind, erwecken alte Bauweisen der Inka unter Verwendung von Stein, Zement und Lehm erneut zum Leben und nehmen alte Gegenstände wie Autoreifen, um neue Gegenstände wie Blumentöpfe und Plastiken zu schaffen. Außerdem zählt unser Zentrum einen Saal, der für Workshops von bis zu 150 Personen genutzt werden kann, und eine Küche, um all diese Personen verpflegen zu können.

Das Obstbau-Projekt. In Kooperation mit dem Steierischen Vulkanland haben wir das Obstbau-Projekt ins Leben gerufen. Nach Jahren an gemeinsamer Zusammenarbeit können wir mittlerweile vor allem in der Zeit zwischen Januar und März große Erträge verzeichnen. Zu zwei Gelegenheiten konnten wir unsere Äpfel für die Weiterverarbeitung an eine Firma der Stadt El Alto verkaufen. Im ersten der beiden Jahre konnten wir acht Tonnen absetzen, im zweiten fünfzehn. Einen Teil unserer Erträge haben wir selbst mit eigenen Maschinen zu Apfelsaft weiterverarbeitet und unter der Marke „La Palqueña" verkauft.

Das Projekt für solare Energie. Mit dem Projekt für solare Energie erreichen wir zum Ende des Jahres 348 Familien in 57 verschiedenen Gemeinden,

24 Installation der PV-Module für den dritten Brunnen



die sich auf die nördliche Region unseres Gemeindebezirks Independencia verteilen. Bisher umfasst dieses Projekt sechs Phasen. All dies wurde nur Dank unseres Team der „Eléctricos sin Fronteras Independencia“, der „Elektriker ohne Grenzen Independencia“, möglich, die ihre Freizeit nach der Schule dafür aufgewendet haben, sich all ihr Wissen anzueignen, sowie durch die große finanzielle Unterstützung, die uns unsere Freundinnen und Freunde haben zukommen lassen. Aktuell stehen über 80 weitere Familien aus abgelegenen Gemeinden auf unserer Warteliste für die Installation eines eigenen Photovoltaik-Systems.

Das Bewässerungsprojekt. Im Rahmen des Bewässerungsprojekts haben wir zuletzt ein Speicherbecken errichtet, welches wir mit Geomembran ausgelegt haben und welches eine Größe von 70 x 40 Metern mit einer Tiefe von 3 Metern umfasst. Zu den Menschen,

die dieses Speicherbecken nutzen, zählen die 55 Familien der Gemeinde Pajcha. Pajcha zählt zu den sehr landwirtschaftlich geprägten Gemeinden; es werden Chirimoyas, Avocados, Äpfel sowie andere Früchte und Gartenpflanzen angebaut.

Die Brunnenprojekte. Während der letzten Wasserausfälle wurden die Brunnenprojekte ins Leben gerufen. Wir haben einen ersten Tiefbrunnen bohren lassen, um mit diesem Wasser Familien versorgen zu können, die in den tiefer gelegenen Teilen der Gemeinde Independencia und in der Casa de la Región des CCA leben. Auch das Hotel Inti Wasi zählt zu den Begünstigten. Das Wasser wird aus dem Brunnen mit einer solarbetriebenen Pumpe heraufbefördert und in einem 10.000-L-Wassertank gespeichert. Für Notfälle wurde ebenfalls ein Notstromgenerator installiert. Vor wenigen Monaten wurden die Arbeiten am dritten Tiefbrunnen be-

25 Der Tank des dritten Brunnens





26 Bohrung des vierten Brunnens

endet. Der dritte Tiefbrunnen liegt im Nachbarschaftsbezirk Saucepampa von Independencia. Er hat eine Tiefe von 80 Metern. Wie auch beim ersten Brunnen wird das Wasser über eine solarbetriebene Pumpe hinaufbefördert. Genauso wurden ein 10.000-L-Tank und ein Notstromgenerator verbaut. Über diesen Brunnen werden die 80 in den Nachbarschaften Saucepampa und Antonio Kreupl lebenden Familien wie auch rund 800 Schülerinnen und Schüler in den Bildungseinrichtungen von Fe y Alegría versorgt.

Das Projekt "Punta Wasi". Für das Projekt "Punta Wasi" wurde ein bikulturelles Haus in der Gemeinde Chuñavi mit einer modernen Küche errichtet und einer, die den traditionell auf dem Land verwendeten Küchen nachempfunden ist. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sowohl das Moderne als auch die Erfahrungen einer Person zu schätzen, die in dieser Region aufgewachsen ist. In weiteren Phasen des Projekts sollen zwei weitere Säle, einer für Musik und einer für Fußball, errichtet werden, sanitäre Einrichtungen, ein Hof, der für verschiedene Aktivitäten genutzt werden können soll, und ein Garten, in welchem verschiedene Heilkräuter und Zierpflanzen wachsen sollen. Auch das Stadion Chuñavis soll ausgebaut werden.

Das Projekt "Artesanías Palqueñita". Dieses Kunsthandwerksprojekt ist für Frauen bestimmt, die selbstbestimmt arbeiten möchten. Aktuell arbeiten vier Frauen in unserer Werkstatt und stricken Pullover in hoher Qualität aus

Alpaka-, Alpachita- (= Mischwolle) und Acrylwohle. 70 % der Produkte werden auf dem lokalen Markt, 30 % auf dem deutschen Markt abgesetzt.

Radio Ayopaya "La Voz de los Andes".

Radio Ayopaya ist das bekannteste Kommunikationsmedium der Region. Es umfasst produktionsbezogene, bildende und informative Programme. Die Programme werden nahe an der Bevölkerung gestaltet, um so bspw. Produzentinnen und Produzenten bei ihren Arbeiten anzuleiten, junge Menschen weiterzubilden oder die Hörenden mittels Streaming anderer, auf nationalem Niveau führender Radiosender über nationale Nachrichten zu informieren.

Das Projekt für Fußwege. Zuletzt haben wir für das Projekt für Fußwege zusammen mit Eltern, Schülerinnen und Schülern und weiteren Personen der Gemeinde Independencia Treppen an einem schwer zugänglichen Weg errichtet, der den nördlichen Zugang zu

den Bildungseinrichtungen von Fe y Alegría bildet. Heute können über 500 Schülerinnen und Schüler wie auch andere passierende Personen diesen Weg nutzen. Wir haben ihn auf den Namen „Pasaje Peatonal Hermana Verena“, „Fußweg Schwester Verena“, getauft.

Die Bibliothek. Unsere Bibliothek ist ein Zentrum des Lesens und Recherchierens für Schülerinnen und Schüler. Jeden Nachmittag kommen Kinder und Jugendliche in den Bibliothekssaal, um dort ihre Hausaufgaben und andere Arbeiten für die Schule zu erledigen. Ein großes Problem, welches sich uns heutzutage bietet, ist jedoch, dass unsere Bibliothek aktuell über keine zuständige Person verfügt, welche wochentags am Nachmittag die Bibliothek betreut und Bücher verleiht. Vor der Pandemie war dies noch der Fall. Leider mussten wir diese so wichtige Arbeitsstelle wegen mangelnden Budgets bis auf Weiteres einstellen.

Wir danken insbesondere für die Unterstützung der Brunnenbohrungen in Ayopaya:



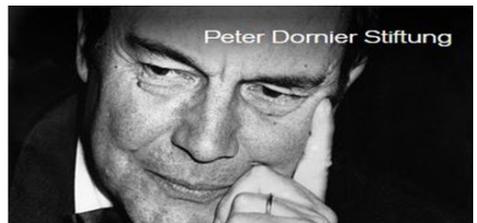
Wir bewegen was:
Kleiner Beitrag – große Wirkung



WASSER FÜR DIE WELT
RECHTSFÄHIGE GEMEINNÜTZIGE STIFTUNG



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.



Peter Dornier Stiftung
(1917-2002)

Freundeskreis Inti Ayllus Bolivienhilfe e.V.

Eichenweg 36
78713 Schramberg

Vereinsregister: VR 614
Amtsgericht Oberndorf

Spendenkonto

IBAN: DE46 6439 0130 0626 6240 02
BIC: GENODES1TUT
Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar

Notfallkonto

IBAN DE93 6439 0130 0626 6240 29
BIC: GENODES1TUT
Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar



www.inti-ayllus.de
info@inti-ayllus.de

Impressum

Herausgeber: Freundeskreis Inti Ayllus Bolivienhilfe e.V.

Verantwortlich: Der Vorstand

Redaktion: Christina Klausmann

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Fotocredits: Titelfoto: Jonas Klünemann, 1, 2, 14, 18
Erika Gaiser, 3, 15-17, 21 Christina Klausmann, 4-11,
14, 23 Hermann Dubiski, 12, 19, 20 Carolin Graf, 13
Manfred Rompel, 22 Harald Bacher, 14-26 Severino
Maldonado

Februar 2025



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de